

25 JAHRE QUALITÄTSWISSENSCHAFTLICHE SPITZENFORSCHUNG

Wenn Qualitätswissenschaftler feiern



Zahlreiche Ehrengäste, ehemalige Institutsangehörige und heutige Kollegen wurden auf dem Jubiläums-Festkolloquium im November von Prof. Roland Jochem begrüßt, dem Lehrstuhlinhaber des Fachgebiets Qualitätswissenschaft an der TU Berlin.

Ende 2013 begingen die beiden ältesten Lehrstühle Deutschlands in den Qualitätswissenschaften ihr 25-jähriges Bestehen und Wirken: der Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement der RWTH Aachen und das Fachgebiet Qualitätswissenschaft der TU Berlin. Auf den Festkolloquien erörterte die Prominenz früherer und heutiger Tage Vergangenheit und Zukunft ihrer Disziplin (siehe auch nachfolgendes Interview).

Am 25. September 2013 legte der Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement der RWTH Aachen vor – anlässlich seines Festkolloquiums zum 25-jährigen Bestehen versammelten sich die derzeitigen und viele ehemalige Mitarbeiter sowie Freunde und Wegbegleiter des Lehrstuhls. Getrieben durch die steigenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Werk-

zeugmaschinen und die daraus resultierende Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Messverfahren, war am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen bereits 1973 die Abteilung „Messtechnik für die automatisierte Fertigung“ unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Tilo Pfeifer etabliert worden (Bild 1).

Erster „Qualitätsmanagement“-Lehrstuhl

„Nur ein ganzheitlicher Ansatz von Messtechnik und Qualitätssicherungsstrategien kann praxiswirksame, effektive Ergebnisse hervorbringen“, hob Professor Pfeifer selbst in seinem Kolloquiumsvortrag hervor. Das systematische Ausrichten der Forschungsarbeiten auf diese Erkenntnis habe dann dazu geführt, dass 1988 aus der Abteilung „Messtechnik für die automatisierte Fertigung“ Deutschlands erster Lehrstuhl für Fertigungsmess-

technik und Qualitätsmanagement wurde. In seinem Vortrag stellte Professor Pfeifer die Entwicklung des Lehrstuhls sowie Meilensteine und Forschungserkenntnisse vor und würdigte die Leistung aller beteiligten Mitarbeiter und Wegbegleiter.

Die Bedeutung der Forschungsarbeiten aus 25 Jahren und ihre wirtschaftliche Relevanz wurden in weiteren Vorträgen hervorgehoben. So stellte Dr.-Ing. Dietrich Imkamp (Leiter Visual Systems, Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen) eindrucksvoll dar, wie die gemeinsamen Forschungsarbeiten aus seiner Zeit am Lehrstuhl die Grundlage für moderne Ultrapräzisions-Messmaschinen geworden sind (Bild 2). Imkamp: „Messtechnik dient nicht nur zur Informationsgewinnung für die Produktprüfung, sondern ermöglicht es auch, viele Produkte wirtschaftlicher und ressourcenschonender herzustellen bis dahin, dass bei hochgenauen Produkten die Messtechnik eine Voraussetzung für die Herstellung der Produkte bildet.“

Unter dem Titel „Qualität hat Methode“ untermauerte Dr.-Ing. Robert Grob (Senior Manager – Quality Management, Geschäftsbereich Mercedes-Benz Cars der Daimler AG, Stuttgart) die Bedeutung der Arbeiten auf den Gebieten des Qualitätsmanagements und der Qualitätsmethoden. „Der Benefit einer strukturierten QM-Methodenanwendung zur Fehlervermeidung und Fehlerabstellung ist die Realisierung qualitativer und monetärer Potenziale und damit Grundlage jeder wirtschaftlichen Produktion.“ Beide Redner promovierten unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Pfeifer an der RWTH Aachen und sind ihrer fachlichen Ausrichtung bis heute treu geblieben.

Am 1. September 2004 wurde Professor Dr.-Ing. Robert Schmitt auf den Lehrstuhl berufen. Unter seiner Leitung wurde die Weiterentwicklung der Themengebiete bis zum heutigen Tag konsequent fortgesetzt, denn, so Schmitt in seinem Festvortrag, „die systematische, konsequente und integrative Kombination von Messtechnik und Qualitätsmanagement gestattet es uns, Effektivität und Effizienz der Produktion in allen Phasen eines Produktlebenszyklus zu bewerten und signifikant zu erhöhen. Die mit unseren Partnern erreichten Erfolge bestätigen uns in diesem Ansatz, dass gerade das Zusammenwirken der Schlüssel für Wettbewerbserfolg und Innovationskraft in einem Unternehmen ist.“



Bild 1. Am WZL der RWTH Aachen versammelten sich im September heutige und ehemalige Mitarbeiter sowie Ehrengäste, um das Jubiläum zu begehen. Vorn rechts: Prof. Tilo Pfeifer, Lehrstuhlinhaber bis 2004 und dem WZL noch heute verbunden.

Bereits in seiner Eröffnungsrede würdigte Schmitt rückblickend die erreichten Erfolge. „Dabei sind wir mit der gesamten Mannschaft von inzwischen mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders stolz darauf, dass unser Lehrstuhl als erster in Deutschland den Begriff des Qualitätsmanagements in seinem Namen trug und auch die Ausgestaltung des Begriffs Fertigungsmesstechnik entscheidend mitgeprägt hat“, so Schmitt.

Spitzenforschung gestern und heute

Als wichtigen Punkt adressierte Professor Schmitt in seinem Vortrag die Handlungsfähigkeit von Unternehmen bei den Vorbereitungen auf die erforderlichen Veränderungen innerhalb der Unternehmen als Konsequenz aus „Industrie 4.0“, der von der »